



DT01

Engadiner Post / Posta Ladina  
7500 St. Moritz  
081/ 837 90 81  
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'206  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 034.021  
Abo-Nr.: 1094911  
Seite: 4  
Fläche: 26'873 mm<sup>2</sup>

730.215

# Inspiration, Natur und Hotelkultur

## Ein Kulturprojekt im Hotel Schweizerhof St. Moritz

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

**Bei «St. Moritz Sessions» gibt das Hotel Schweizerhof wieder drei auswärtigen Künstlern die Gelegenheit, eine Woche als «Artists in Residence» im Engadin zu verbringen. Der Engadiner Bildhauer Reto Grond führt sie ein in Landschaft und Geschichte des Hochtales.**

Moritz Micalèf, Inhaber «Amt für Ideen – mit Kultur kommunizieren» in Zürich und Berlin hat das ambitionöse Projekt angestossen und die Künstler ausgewählt. Es läuft unter dem Titel «Redesign St. Moritz», was eine anspruchsvolle Vorgabe und Herausforderung ist für Künstler, die antreten, Hotellerie und Landschaft neu, modern, mit Stil zu interpretieren und Erster von nicht mehr zeitgemässen Schlacken zu befreien. In Natur und Kultur werden sie eingeführt von Reto Grond. Der Schweizerhof bietet sich ihnen an als umfassendes Studienobjekt seiner sämtlichen Sparten und Dienstleistungen für alles, was es braucht, um anspruchsvolle Gäste zu verwöhnen. Mit Lust entdeckt das Trio antik-stilvolle, zum Teil auch ganz alltägliche Gebrauchsgegenstände und man darf gespannt sein, was sie neu interpretieren, gestalten, (vielleicht auch ausmisten) und veränderte oder neue Bedürfnisse adäquat bedienen würden.

### Die Künstler

Alle drei waren schon in der Schweiz, aber noch nie im Engadin. Allerdings ist ihnen trotzdem nicht verborgen geblieben, dass St. Moritz reichlich mit Luxus-Klischees behaftet ist. Doch sie sind nicht angereist, um das «Champagner-Klima-Image» weiter zu bedienen. Sie wollen sich vielmehr von der Natur, die sie vom ersten Tag an begeistert, und deren vielfältigen Materialien, Formen und Farben anregen lassen und sind überzeugt, mit neuer Inspiration zu Hause dann einiges umsetzen zu können.

Es sind dies der griechischstämmige, preisgekrönte Modedesigner mit eigenem Label und vielseitige Gestalter Kostas Murkudis mit Arbeitsmittelpunkt in Berlin. Ebenfalls in Berlin kennen gelernt und angesiedelt haben sich Nathan Cowen, aufgewachsen auf Hawaii, und der Deutsche Jacob Klein. Nach ihrem Grafik-, Design- und Fotografie-Studium sind sie erfolgreich und haben sich gemeinsam als Freischaffende als «Haw-Lin» (Haw-aii/Ber-lin) etabliert. Hier führt sie Reto Grond ein in die ursprüngliche Oberengadiner Natur und Kultur, was sie als grosse Chance sehen.

### Vielfältige Erlebnisse

Der einheimischen Künstler arbeitet selbst vorwiegend mit Naturmaterialien wie Eis und Holz, und ist bestens geeignet, sie vielseitig für Landschaft und Materialien zu begeistern. Murkudis, Cowen und Klein erleben Grond als idealen Türöffner und man gewinnt den Eindruck, dass sich das Quartett

versteht und der Lernprozess gegenseitig fruchtbar ist. Die eingefangenen Erfahrungen und Anregungen werden in Berlin in ihren Ateliers dann umgesetzt und in einer Werkschau in Form eines Events, zu dem Hotelgäste und alle Interessierten eingeladen sind, präsentiert. Die Herren waren schon ausgiebig unterwegs, nicht nur im Hotel, wo sie unter anderem ein Fotoatelier auf Zeit eingerichtet haben. Diese Woche haben sie die hiesigen Nadelbäume und die Holzverarbeitung vom Holzschlag im Wald bis zur professionellen Zwischenlagerung bei Dim Ley studiert und dann geht's auch auf den Corvatsch und in die Museen. Sie interessieren sich auch für die Tiere, die im Engadin überleben können, nicht zuletzt auch der Geweihe und Pelze wegen, die sie vielleicht – echt oder frei gestaltet – verwenden wollen.

### Modernen Gast ansprechen

Es ist recht ulkig, wenn man sie gutgelaunt zum Interview auf der Sonnenterrasse des Hotels beim Apéro trifft, und von ihnen hört, dass sie mit ihren Arbeiten eher wegführen möchten vom «Cüpli-Image, mit dem St. Moritz kokettiert». Ihre Arbeiten wollen den gebildeten, urbanen, modernen, zukünftigen Gast ansprechen.

Doch, was soll's – warum sollen Spass und Humor denn nicht auch hier weiterführend sein – schliesslich gelten letztlich die Umsetzung und das Resultat. Der Event im Juli im Hotel Schweizerhof wird rechtzeitig publiziert werden.